

Droste-Hülshoff/Schiller/Goethe/Fontane

# Deutsche

## 6 Lesetheaterstücke

# Balladen

Bearbeitung: Olaf Heuser



# Der Erlkönig

(4-5 Rollen)

ErzählerIn 1 ..... \*\* ErzählerIn 2 ..... \*\*  
Vater ..... \*\* Sohn ..... \*\*  
Erlkönig ..... \*\*\*

\*\*\* viel zu lesen    \*\* mittelviel zu lesen    \* wenig zu lesen

**ErzählerIn 1**    Johann Wolfgang von Goethe. Der Erlkönig.

**ErzählerIn 2**    Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?

**ErzählerIn 1**    Es ist der Vater mit seinem Kind;

**ErzählerIn 2**    Er hat den Knaben wohl in dem Arm,  
Er fasst ihn sicher, er hält ihn warm.

**Vater**    Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht?

**Sohn**    Siehst, Vater, du den Erlkönig nicht?

**Vater**    Den Erlenkönig mit Kron und Schweif?  
Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif.

**Erlkönig**    Du liebes Kind, komm, geh mit mir!  
Gar schöne Spiele spiel ich mit dir;  
Manch bunte Blumen sind an dem Strand;  
Meine Mutter hat manch gülden Gewand.

**Sohn**    Mein Vater, mein Vater, und hörest du nicht,  
Was Erlenkönig mir leise verspricht?

**Vater**    Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind!  
In dürren Blättern säuselt der Wind.

- Erlkönig** Willst, feiner Knabe, du mit mir gehn?  
Meine Töchter sollen dich warten schön;  
Meine Töchter führen den nächtlichen Reihn  
Und wiegen und tanzen und singen dich ein.
- Sohn** Mein Vater, Mein Vater, und siehst du nicht dort  
Erlkönigs Töchter am düstern Ort?
- Vater** Mein Sohn, mein Sohn, ich seh es genau;  
Es scheinen die alten Weiden so grau.
- Erlkönig** Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gestalt;  
Und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt.
- Sohn** Mein Vater, mein Vater, jetzt faßt er mich an!  
Erlkönig hat mir ein Leids getan!
- ErzählerIn 1** Dem Vater grauset's, er reitet geschwind,  
Er hält in den Armen das ächzende Kind,
- ErzählerIn 2** Erreicht den Hof mit Mühe und Not;  
In seinen Armen das Kind war tot.

Über 100 Lesetheater-Stücke bei

**theater**  
*mopkaratz*  
www.mopkaratz.com

# Der Zauberlehrling

(4-X/Chor)

ErzählerIn ..... \*\* Chor ..... \*\*  
 Zauberlehrling ..... \*\* Zauberer ..... \*  
 Besen ..... -

\*\*\* viel zu lesen    \*\* mittelviel zu lesen    \* wenig zu lesen    - stumme Rolle

**ErzählerIn**    Der Zauberlehrling.

**Zauberlehrling**    Hat der alte Hexenmeister  
 sich doch einmal wegbegeben!  
 Und nun sollen seine Geister  
 auch nach meinem Willen leben.  
 Seine Wort und Werke  
 merkt ich und den Brauch,  
 und mit Geistesstärke  
 tu ich Wunder auch.

**Zauberlehrling**    Walle! walle  
 + **Chor**    Manche Strecke,  
 daß, zum Zwecke,  
 Wasser fließe  
 und mit reichem, vollem Schwalle  
 zu dem Bade sich ergieße.

**Zauberlehrling** Und nun komm, du alter Besen!  
Nimm die schlechten Lumpenhüllen;  
bist schon lange Knecht gewesen:  
nun erfülle meinen Willen!  
Auf zwei Beinen stehe,  
oben sei ein Kopf,  
eile nun und gehe  
mit dem Wassertopf!

**Zauberlehrling** Walle! walle  
**+Chor** manche Strecke,  
daß, zum Zwecke,  
Wasser fließe  
und mit reichem, vollem Schwalle  
zu dem Bade sich ergieße.

**ErzählerIn** Seht, er läuft zum Ufer nieder,  
Wahrlich! ist schon an dem Flusse,  
und mit Blitzesschnelle wieder  
ist er hier mit raschem Gusse.

**Zauberlehrling** Schon zum zweiten Male!

**Chor** Wie das Becken schwillt!  
Wie sich jede Schale  
voll mit Wasser füllt!

**Zauberlehrling** Stehe! stehe!  
denn wir haben  
deiner Gaben  
vollgemessen! -  
Ach, ich merk es! Wehe! wehe!  
Hab ich doch das Wort vergessen!

**Chor** Ach, das Wort, worauf am Ende  
er das wird, was er gewesen.

**ErzählerIn** Ach, er läuft und bringt behende!

**Zauberlehrling** Wärst du doch der alte Besen!

**ErzählerIn** Immer neue Güsse  
bringt er schnell herein,

**Zauberlehrling** Ach! und hundert Flüsse  
stürzen auf mich ein.  
Nein, nicht länger  
kann ichs lassen;  
will ihn fassen.

**Chor** Das ist Tücke!

**Zauberlehrling** Ach! nun wird mir immer bänger!  
Welche Miene! welche Blicke!

**Chor** O du Ausgeburt der Hölle!  
Soll das ganze Haus ersaufen?

**Zauberlehrling** Seh ich über jede Schwelle  
doch schon Wasserströme laufen.

**Chor** Ein verruchter Besen,  
der nicht hören will!

**Zauberlehrling** Stock, der du gewesen,  
steh doch wieder still!  
Willst am Ende  
gar nicht lassen?  
Will dich fassen,  
will dich halten  
und das alte Holz behende  
mit dem scharfen Beile spalten.

**ErzählerIn** Seht da kommt er schleppend wieder!

**Zauberlehrling** Wie ich mich nur auf dich werfe,  
gleich, o Kobold, liegst du nieder;  
krachend trifft die glatte Schärfe.

**Chor** Wahrlich, brav getroffen!

**ErzählerIn** Seht, er ist entzwei!

**Zauberlehrling** Und nun kann ich hoffen,  
und ich atme frei!

**Chor** Wehe! wehe!

**ErzählerIn** Beide Teile  
stehn in Eile  
schon als Knechte  
völlig fertig in die Höhe!

**Zauberlehrling** Helft mir, ach! ihr hohen Mächte!

**ErzählerIn** Und sie laufen! Naß und nässer  
wirds im Saal und auf den Stufen.

**Chor** Welch entsetzliches Gewässer!

**Zauberlehrling** Herr und Meister! hör mich rufen! -

**ErzählerIn + Chor** Ach, da kommt der Meister!

**Zauberlehrling** Herr, die Not ist groß!  
Die ich rief, die Geister  
werd ich nun nicht los.

**Hexenmeister** In die Ecke,  
Besen, Besen!  
Seids gewesen.  
Denn als Geister  
ruft euch nur zu diesem Zwecke,  
erst hervor der alte Meister.

# John Maynard

(6-7 Rollen)

ErzählerIn 1.....	***	ErzählerIn 2.....	***
John Maynard .....	*	Kapitän .....	**
Mann .....	**	Frau .....	**
Matrose .....	**		

\*\*\* viel zu lesen    \*\* mittelviel zu lesen    \* wenig zu lesen

**ErzählerIn 1**    Wer ist John Maynard?

**ErzählerIn 2**    John Maynard war unser Steuermann,  
aushielt er, bis er das Ufer gewann,  
er hat uns gerettet, er trägt die Kron',  
er starb für uns, unsre Liebe sein Lohn.  
John Maynard.

**ErzählerIn 1**    Die "Schwalbe" fliegt über den Erie-See,  
Gischt schäumt um den Bug wie Flocken von Schnee;  
von Detroit fliegt sie nach Buffalo -  
die Herzen aber sind frei und froh,

**ErzählerIn 2**    und die Passagiere mit Kindern und Fraun  
im Dämmerlicht schon das Ufer schau'n,  
und plaudernd an John Maynard heran  
tritt alles:

**Mann**    Wie weit noch, Steuermann?

**ErzählerIn 2**    Der schaut nach vorn und schaut in die Rund:

**John Maynard**    Noch dreißig Minuten ... Halbe Stund.



**ErzählerIn 1** Alle Herzen sind froh, alle Herzen sind frei -  
da kling't's aus dem Schiffsraum her wie Schrei,  
**Matrose** Feuer!  
**Mann** war es, was da klang,  
**ErzählerIn 2** ein Qualm aus Kajüt und Luke drang,  
**Frau** ein Qualm, dann Flammen lichterloh,  
und noch zwanzig Minuten bis Buffalo.  
**ErzählerIn 1** Und die Passagiere, bunt gemengt,  
am Bugspriet stehn sie zusammengedrängt,  
**Mann** am Bugspriet vorn ist noch Luft und Licht,  
**ErzählerIn 2** am Steuer aber lagert sich ´s dicht,  
und ein Jammern wird laut:  
**Frau** Wo sind wir? wo?  
**Matrose** Und noch fünfzehn Minuten bis Buffalo.  
**Mann** Der Zugwind wächst, doch die Qualmwolke steht,  
**ErzählerIn 1** der Kapitän nach dem Steuer späht,  
er sieht nicht mehr seinen Steuermann,  
aber durchs Sprachrohr fragt er an:  
**Kapitän** Noch da, John Maynard?  
**John Maynard** Ja, Herr. Ich bin.  
**Kapitän** Auf den Strand! In die Brandung!  
**John Maynard** Ich halte drauf hin.  
**ErzählerIn 2** Und das Schiffsvolk jubelt:  
**Frau + Mann** Halt aus! Hallo!  
**Matrose** Und noch zehn Minuten bis Buffalo.  
**Kapitän** Noch da, John Maynard?

**ErzählerIn 1** Und Antwort schallt's  
mit ersterbender Stimme:

**John Maynard** Ja, Herr, ich halt's!

**Matrose** Und in die Brandung, was Klippe, was Stein,  
jagt er die "Schwalbe" mitten hinein.

**ErzählerIn 2** Soll Rettung kommen, so kommt sie nur so.

**Frau** Rettung: der Strand von Buffalo!

**Kapitän** Das Schiff geborsten. Das Feuer verschwelt.

**Matrose** Gerettet alle. Nur *einer* fehlt!

**ErzählerIn 1** Alle Glocken gehn; ihre Töne schwell'n  
himmelan aus Kirchen und Kapell'n,

**ErzählerIn 2** ein Klingen und Läuten, sonst schweigt die Stadt,  
*ein* Dienst nur, den sie heute hat:

**ErzählerIn 1** Zehntausend folgen oder mehr,  
und kein Aug' im Zuge, das tränenleer.

**ErzählerIn 2** Sie lassen den Sarg in Blumen hinab,  
mit Blumen schließen sie das Grab,

**ErzählerIn 1** und mit goldner Schrift in den Marmorstein  
schreibt die Stadt ihren Dankspruch ein:

**Kapitän** Hier ruht John Maynard! In Qualm und Brand  
hielt er das Steuer fest in der Hand,

**Matrose** er hat uns gerettet, er trägt die Kron,  
er starb für uns, unsre Liebe sein Lohn.

**Alle** John Maynard.

**Weitere Lesetheater-Stücke bei**

**theater**  
*mopkaratz*  
www.mopkaratz.com

# Der Knabe im Moor

(6-7 Rollen)

ErzählerIn 1.....	***	ErzählerIn 2.....	***
Knabe .....	**	Gräberknecht .....	*
Magret .....	*	Spinnerin .....	**
Geigenmann .....	**		

\*\*\* viel zu lesen    \*\* mittelviel zu lesen    \* wenig zu lesen

**Knabe**    O schaurig ist's, übers Moor zu gehn,  
wenn es wimmelt vom Heiderauche,

**ErzählerIn 1**    sich wie Phantome die Dünste drehn  
und die Ranke häkelt am Strauche,

**ErzählerIn 2**    unter jedem Tritte ein Quellchen springt,  
wenn aus der Spalte es zischt und singt -

**Knabe**    o schaurig ist's, übers Moor zu gehn,  
wenn das Röhricht knistert im Hauche!

**ErzählerIn 1**    Fest hält die Fibel das zitternde Kind  
und rennt, als ob man es jage,  
hohl über die Fläche sauset der Wind -

**Knabe**    Was raschelt drüben am Hage?

**ErzählerIn 2**    Das ist der gespenstische Gräberknecht,  
der dem Meister die besten Torfe verzecht;

**Gräberknecht**    Hu, hu, es bricht wie ein irres Rind!  
hinducket das Knäbelein zage.

- ErzählerIn 1** Vom Ufer starret Gestumpf hervor,  
unheimlich nicket die Föhre.
- ErzählerIn 2** Der Knabe rennt, gespannt das Ohr,  
durch Riesenhalme wie Speere;
- Knabe** Und wie es rieselt und knittert darin,
- Spinnerin** das ist die unselige Spinnerin,  
das ist die gebannte Spinnlenor',  
die den Haspel dreht im Geröhre!
- Knabe** Voran, voran, nur immer im Lauf,
- ErzählerIn 1** Voran als woll' es ihn holen;  
vor seinem Fuße brodelte es auf,
- ErzählerIn 2** es pfeift ihm unter den Sohlen  
wie eine gespenstische Melodei;
- Geigenmann** Das ist der Geigenmann ungetreu,  
das ist der diebische Fiedler Knauf,  
der den Hochzeitsheller gestohlen!
- ErzählerIn 1** Da birst das Moor, ein Seufzer geht  
hervor aus der klaffenden Höhle;
- ErzählerIn 2** Weh, weh, da ruft die verdammte Magret:
- Magret** "Ho, ho, meine arme Seele!"
- ErzählerIn 1** Der Knabe springt wie ein wundes Reh,  
wär nicht Schutzengel in seiner Näh',
- ErzählerIn 2** seine bleichenden Knöchelchen fände spät  
ein Gräber im Moorgeschwele.
- ErzählerIn 1** Da mählich gründet der Boden sich,  
**Knabe** und drüben, neben der Weide,  
die Lampe flimmert so heimatlich,

**ErzählerIn 2**    der Knabe steht an der Scheide.  
**ErzählerIn 1**    Tief atmet er auf, zum Moor zurück  
                          noch immer wirft er den scheuen Blick:  
**Knabe**            Ja, im Geröhre war's fürchterlich,  
                          O schaurig war's in der Heide!

**Fabeln, Märchen und Sagen  
als Lesetheater-Stücke bei**  
**theater**  
*mopkaratz*  
[www.mopkaratz.com](http://www.mopkaratz.com)

# Der Handschuh (8-9)

Dame 1 .....	***	Dame 2 .....	***
König Franz .....	*	Kunigunde .....	*
Delorges .....	*	Löwe .....	*
Tiger .....	*	Leopard/en .....	*

\*\*\* viel zu lesen    \*\* mittelviel zu lesen    \* wenig zu lesen

**Dame 1** Vor seinem Löwengarten,  
Das Kampfspiel zu erwarten,

**Dame 2** Saß König Franz,  
Und um ihn die Großen der Krone,

**Dame 1** Und rings auf hohem Balkone

**König Franz** Die Damen in schönem Kranz

**Dame 2** Und wie er winkt mit dem Finger,

**Dame 1** Auf tut sich der weite Zwinger,

**König Franz** Und hinein mit bedächtigem Schritt

**Dame 2** Ein Löwe tritt,

**Löwe** Und sieht sich stumm

Rings um,

Mit langem Gähnen,

Und schüttelt die Mähnen,

Und streckt die Glieder,

Und legt sich nieder.

**Dame 1** Und der König winkt wieder,  
Da öffnet sich behend

**Dame 2** Ein zweites Tor,

**Dame 1** Daraus rennt  
Mit wildem Sprunge

**Dame 2** Ein Tiger hervor,  
Wie der den Löwen erschaut,

**Tiger** Brüllt er laut,  
Schlägt mit dem Schweif  
Einen furchtbaren Reif,  
Und recket die Zunge,  
Und im Kreise scheu  
Umgeht er den Leu  
Grimmig schnurrend;  
Drauf streckt er sich murrend  
Zur Seite nieder.

**Dame 1** Und der König winkt wieder,  
Da speit das doppelt geöffnete Haus

**Dame 2** Zwei Leoparden auf einmal aus,

**Leopard** Die stürzen mit mutiger Kampfbegier  
Auf das Tigertier,

**Tiger** Das packt sie mit seinen grimmigen Tatzen,

**Löwe** Und der Leu mit Gebrüll  
Richtet sich auf,

**Dame 1** da wird's still,

**Dame 2** Und herum im Kreis,  
Von Mordsucht heiß,

**Tiger/Löwe/Leop.** Lagern die greulichen Katzen.

**Dame 1** Da fällt von des Altans Rand  
Ein Handschuh von schöner Hand

**Tiger+Löwe** Zwischen den Tiger und den Leu'n

**Dame 2** Mitten hinein.

**Dame 1** Und zu Ritter Delorges spottenderweis

**Dame 2** Wendet sich Fräulein Kunigund:  
**Kunigunde** Herr Ritter, ist Eure Liebe so heiß,  
Wie Ihr mir's schwört zu jeder Stund,  
Ei, so hebt mir den Handschuh auf.  
**Dame 1** Und der Ritter in schnellem Lauf  
**Dame 2** Steigt hinab in den furchtbarn Zwinger  
**Delorges** Mit festem Schritte,  
Und aus der Ungeheuer Mitte  
**Dame 1** Nimmt er den Handschuh mit keckem Finger.  
**König Franz** Und mit Erstaunen und mit Grauen  
Sehen's die Ritter und Edelfrauen,  
**Delorges** Und gelassen bringt er den Handschuh zurück.  
**König Franz** Da schallt ihm sein Lob aus jedem Munde,  
**Kunigunde** Aber mit zärtlichem Liebesblick -  
Er verheißt ihm sein nahes Glück -  
**Dame 1** Empfängt ihn Fräulein Kunigunde.  
**Dame 2** Und er wirft ihr den Handschuh ins Gesicht  
**Delorges** »Den Dank, Dame, begehre ich nicht«,  
**Dame 1 + Dame 2** Und verlässt sie zur selben Stunde.

## Griechische Sagen/Odysseus als Lesetheater-Stücke

**theater**  
*mopkaratz*  
www.mopkaratz.com



# Die Brück' am Tay

(6-9)

ErzählerIn 1.....	***	ErzählerIn 2.....	***
Hexe 1 .....	**	Hexe 2 .....	**
Hexe 3 .....	**	Johnie .....	**
Brückner .....	**	Brücknersfrau .....	*
Zug .....	*		

\*\*\* viel zu lesen    \*\* mittelviel zu lesen    \* wenig zu lesen

**ErzählerIn 1**    Die Brück' am Tay. Von Theodor Fontane.

**Hexe 1**    Wann treffen wir drei wieder zusamm'?

**Hexe 2**    Um die siebente Stund', am Brückendamm.

**Hexe 3**    Am Mittelpfeiler.

**Hexe 1**    Ich lösch die Flamm'.

**Hexe 2**    Ich mit.

**Hexe 3**    Ich komme vom Norden her.

**Hexe 1**    Und ich vom Süden.

**Hexe 2**    Und ich vom Meer.

**Hexe 3**    Hei, das gibt ein Ringelreihn,  
und die Brücke muß in den Grund hinein.

**Hexe 1**    Und der Zug, der in die Brücke tritt  
um die siebente Stund'?

**Hexe 2**    Ei, der muß mit.

**Hexe 3**    Muß mit.

**Hexe 1+2+3**    Tand, Tand  
ist das Gebild von Menschenhand.

**ErzählerIn 2**    Auf der Norderseite, das Brückenhaus -  
alle Fenster sehen nach Süden aus,

**ErzählerIn 1** und die Brücknersleut', ohne Rast und Ruh  
und in Bangen sehen nach Süden zu,

**ErzählerIn 2** sehen und warten, ob nicht ein Licht  
übers Wasser hin

**Zug** ich komme

**ErzählerIn 1** spricht,

**Zug** ich komme, trotz Nacht und Sturmesflug,  
ich, der Edinburger Zug.

**ErzählerIn 2** Und der Brückner jetzt:

**Brückner** Ich seh einen Schein  
am andern Ufer. Das muß er sein.  
Nun, Mutter, weg mit dem bangen Traum,  
unser Johnie kommt und will seinen Baum,  
und was noch am Baume von Lichtern ist,  
zünd alles an wie zum heiligen Christ,

**Brücknerfrau** der will heuer zweimal mit uns sein, -  
und in elf Minuten ist er herein.

**ErzählerIn 1** Und es war der Zug. Am Süderturm  
keucht er vorbei jetzt gegen den Sturm,  
und Johnie spricht:

**Johnie** Die Brücke noch!  
Aber was tut es, wir zwingen es doch.  
Ein fester Kessel, ein doppelter Dampf,  
die bleiben Sieger in solchem Kampf,  
und wie's auch rast und ringt und rennt,  
wir kriegen es unter: das Element.

**Brückner** Und unser Stolz ist unsre Brück';  
ich lache, denk ich an früher zurück,  
an all den Jammer und all die Not  
mit dem elend alten Schifferboot;

**Johnie** wie manche liebe Christfestnacht  
hab ich im Fährhaus zugebracht  
und sah unsrer Fenster lichten Schein  
und zählte und konnte nicht drüben sein.

**ErzählerIn 2** Auf der Norderseite, das Brückenhaus -  
alle Fenster sehen nach Süden aus,  
und die Brücknersleut' ohne Rast und Ruh  
und in Bangen sehen nach Süden zu;

**ErzählerIn 1** denn wütender wurde der Winde Spiel,  
**Brücknersfrau** und jetzt, als ob Feuer vom Himmel fiel,  
erglüht es in niederschießender Pracht  
überm Wasser unten...

**Brückner** Und wieder ist Nacht.

**Hexe 1** Wann treffen wir drei wieder zusamm'?

**Hexe 2** Um Mitternacht, am Bergeskamm.

**Hexe 3** Auf dem hohen Moor, am Erlenstamm.

**Hexe 1** Ich komme.

**Hexe 2** Ich mit.

**Hexe 3** Ich nenn euch die Zahl.

**Hexe 1** Und ich die Namen.

**Hexe 2** Und ich die Qual.

**Hexe 3** Hei!  
Wie Splitter brach das Gebälk entzwei.

**Hexe1+2+3** Tand, Tand  
ist das Gebilde von Menschenhand.

**theater**  
*mopkaratz*  
www.mopkaratz.com